



Bei fehlerhafter Darstellung des Newsletters bitte [hier klicken](#).

Guten Tag,

herzlich willkommen bei der zweiten Ausgabe unseres Newsletters.

Wir beginnen mit einem Rückblick auf den November, in dem die Hagener GRÜNEN mehrere wichtige Veranstaltungen durchgeführt haben. Bei der **Jahreshauptversammlung** am 19.12. stellte Kassiererin **Elke Freund** detailliert die Finanzplanung für 2020 und im Überblick auch für die folgenden Jahre vor. Hier im Newsletter gibt sie Auskunft darüber, was man zu den Finanzen des Kreisverbandes wissen sollte.

Die Wahlperiode des Vorstands geht noch bis November 2020. Da zwei Plätze frei geworden waren, wurden **Daniel Adam** und **Tobias Rödel** als Beisitzer nachgewählt.



Das aktuelle Vorstands-Team v.l.n.r.:

Rolf Willaredt,  
Christa Stiller-Ludwig,  
Daniel Adam,  
Elke Freund,  
Andrea Peuler-Kampe,  
Almut Kückelhaus  
Tobias Rödel

*Foto: Wolfram Schroll*

Am 23.11. fand im Saal von Humpert am Höing eine öffentliche Veranstaltung mit den beiden Kandidaten statt, die sich die Unterstützung der Hagener GRÜNEN bei der Kommunalwahl wünschten. Über 60 Personen verfolgten gespannt, wie sich unter der Leitung von Rolf Willaredt **Wolfgang Jörg** (SPD) und der Amtsinhaber **Erik O. Schulz** (parteilos) den Fragen der Mitglieder stellten.

Die Entscheidung fiel am 29.11., als bei einer Versammlung in der Goldbergstraße mehr als 80% der anwesenden Mitglieder dafür stimmten, Schulz bei der Wahl zu unterstützen. Darüber, wie es nun weitergeht, informiert euch hier unser **Sprecherteam**.

Die GRÜNE Ratsfraktion ist zurzeit mit den Beratungen des Doppelhaushaltes 2020/21 beschäftigt. Dabei hat sie auch zwei Anträge für die Belange von Frauen erfolgreich eingebracht: einen Zuschuss für das Frauenhaus und die Einrichtung eines **Verhütungsmittel - Fonds**. Letzteres ist bei uns Thema.

Wer zur Entspannung nach den vielen Terminen etwas handarbeiten möchte, versucht sich

vielleicht an einem **Klimaschal**. Dies ist eigentlich eine gestrickte Statistik. Wie es funktioniert, erfahrt ihr am Ende unserer Dezember-Ausgabe.

Viel Spaß beim Lesen wünscht eure Newsletter-Redaktion:

Almut Kückelhaus

Daniel Adam

## Fragen an unser Sprecherteam zur Auswahl des OB-Kandidaten

**Das Grüne Plenum am 29.11. hat mit großer Mehrheit dafür gestimmt, Erik O. Schulz als Oberbürgermeister-Kandidat zu unterstützen. Was bedeutet das konkret?**

Nachdem sich CDU und FDP bereits vorher für den gegenwärtigen Oberbürgermeister ausgesprochen hatten, treten wir als Kreisverband dafür ein, die seit bald sechs Jahren bestehende „Allianz“ fortzusetzen. Wie 2014 werden wir Schulz offiziell als unseren OB-Kandidaten nominieren.



Es hat eine Reihe Gespräche sowohl mit Erik O. Schulz als auch mit seinem Gegenkandidaten Wolfgang Jörg und mit den Spitzen von CDU und SPD gegeben. Abschluss war die öffentliche Fragerunde mit beiden Kandidaten am 23. November. Warum hat der Vorstand so ein aufwendiges Verfahren gewählt?

Es war uns wichtig, nach unseren basisdemokratischen Grundsätzen zu handeln. Wir haben inzwischen 30% mehr Mitglieder! Ein von oben angeordnetes „weiter so“ konnte es mit uns nicht geben. Außerdem ist die Mitgliedschaft jetzt deutlich anders zusammengesetzt als bei der Nominierung von Schulz vor der letzten Wahl. Alle sollten sich eine eigene Meinung bilden können.

**Schulz ist parteilos. Warum gibt es keine\*n GRÜNE\*N Kandidat\*in?**

Eine Mitgliedschaft bei den GRÜNEN allein wäre nicht hinreichend gewesen. Wir hatten einige Kriterien aufgestellt, darunter fachliche Qualifikation, aber auch eine enge Beziehung zu Hagen. Damit haben wir gesucht. Drei in Frage kommende Personen hatten sich Bedenkzeit auserbeten, haben dann aber am Ende der Sommerferien abgesagt.

## Was bedeutet die neue Allianz, die „Allianz der Zukunft“ heißen soll?

Eine Zusammenarbeit bei Sachentscheidungen, speziell bei der Verabschiedung des Haushalts. Sie bedeutet nicht, dass die beteiligten Fraktionen immer gemeinsam abstimmen oder einer Meinung sein müssen.

## Wie geht es jetzt weiter?

Wir werden mit Erik O. Schulz ganz konkrete inhaltliche Fragen und Umsetzungsschritte zur Klimawende, zur Mobilitätswende sowie für gute Bildung in Hagen vereinbaren. Diese Punkte ergeben sich aus dem Wahlprogramm, das wir derzeit erarbeiten.

Anfang 2020 gibt es dann die formal notwendige Nominierungsversammlung.

Die Liste unserer Kandidatinnen und Kandidaten für den Stadtrat wird am 21. März in der Stadthalle gewählt. Wir bitten alle Mitglieder, sich zu überlegen, ob sie für den Rat, eine Bezirksvertretung oder einen Wahlkreis kandidieren möchten.

Die Kommunalwahl findet in NRW am 13. September 2020 statt.

Danke, Christa und Rolf, für eure Antworten.

## 7 Fragen an Kreiskassiererin Elke Freund



### Hast Du ein besonders enges Verhältnis zu Zahlen?

Oh ja! Diese Antwort kommt sicher nicht überraschend. Mathe war schon in der Schule mein Lieblingsfach. Ich habe zwei Universitätsdiplome in Statistik und Betriebswirtschaft und habe viele Jahre in Bereichen gearbeitet, in denen Zahlen eine große Rolle spielen. Wichtig ist aber, dass Zahlen nicht zum Selbstzweck werden. Es geht ja immer um reale Dinge, wie hier um das Geld, das uns anvertraut wird, um GRÜNE Politik damit zu machen.

### Was muss man können, um eine Parteikasse zu führen?

Vieles kann man lernen. Auch ich habe bei weitem nicht alles sofort gekonnt, als ich Kassiererin wurde. Wichtig finde ich, dass man zukunftsorientiert denkt. Aufgabe der Kassiererin ist es, den Kreisverband langfristig finanziell gut aufzustellen. Dazu gehört es, bei allen Entscheidungen immer auch vorzuschauen, was die Zukunft bringen kann, und dabei verschiedene Szenarien zu betrachten. Ansonsten sollte man sehr genau und sorgfältig arbeiten können.

Kenntnisse in Buchhaltung, Steuern, IT und Excel sind von Vorteil. Jeden Monat müssen die Mitgliedsbeiträge eingezogen und alle Ein- und Ausgaben gebucht werden. Besonders aufwändig ist die Personalabrechnung, insbesondere zum Jahreswechsel. Da hängen so viele Dinge dran, wie die Berechnung der Lohnsteuer, Meldungen an das Finanzamt, die Krankenkassen, die Sozialversicherung usw. Viele Kreisverbände lassen das von Dienstleistern erledigen und zahlen dafür mehrere hundert Euro pro Jahr.

### **30 neue Mitglieder in wenigen Monaten - schwimmt der Kreisverband jetzt in Geld?**

Wir freuen uns natürlich ungemein über die vielen neuen Mitglieder. Dieser Zuspruch und jeder Euro aus den Mitgliedsbeiträgen ist sehr wichtig für unsere gemeinsame politische Arbeit. Die Mitgliedsbeiträge sind in den letzten Monaten stark gestiegen. Der Teil, der im Kreisverband verbleibt, macht aber immer noch weniger als ein Viertel der gesamten Einnahmen aus. Der größte Teil unserer Einnahmen kommt aus den Abgaben, die unsere Ratsmitglieder und Bezirksvertreter\*innen aus ihren Aufwandsentschädigungen leisten. Der Rest verteilt sich auf Spenden und die Parteienfinanzierung aus Steuergeldern. Insgesamt kommen wir gerade ganz gut mit unserem Geld aus, Reichtümer können wir aber noch nicht anhäufen.

### **Wie viel von den Mitgliedsbeiträgen bleibt in Hagen?**

Wir müssen für jedes Mitglied einen festen Betrag von jährlich etwa 70 Euro abgeben. Der größte Teil davon geht an den Landesverband in Düsseldorf und den Bundesverband in Berlin, die damit ihre eigene Arbeit finanzieren. Ein kleiner Teil geht an den Bezirksverband Ruhr, in dem die Kreisverbände des Ruhrgebiets organisiert sind. Zurzeit bleiben etwa zwei Drittel der Mitgliedsbeiträge in Hagen. Davon zahlen wir dann noch die Bankgebühren für jede Buchung eines Mitgliedsbeitrags, die gerade drastisch erhöht wurden, Porto und Druckkosten und Einiges mehr.

### **Kann der Kreisverband mit seinen Mitteln machen, was er will?**

Nein, das kann er nicht. In verschiedenen Gesetzen ist ganz genau geregelt, dass politische Parteien ihr Geld ausschließlich für die "Bildung des politischen Willens" ausgeben dürfen. Das macht ja auch Sinn, denn unsere Mitglieder und Spender\*innen müssen sicher sein können, dass wir ihr Geld nicht für etwas anderes als für GRÜNE Politik ausgeben. Dasselbe gilt für die Steuergelder, die die Parteien bekommen. Deshalb müssen alle Parteien dem Bundestag jedes Jahr einen Rechenschaftsbericht vorlegen, in dem die Herkunft und die Verwendung aller Gelder ganz genau nachgewiesen ist. Die Berichte von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN der letzten Jahre kann man sich übrigens [hier](#) ansehen.

## Was sind die wichtigsten Ausgabeposten?

Der größte Kostenblock ist die Unterhaltung unserer Geschäftsstelle in der Goldbergstraße mit- samt unserem Personal. Dort laufen alle Fäden zusammen bei Karen Haltaufderheide, unserer langjährigen Geschäftsführerin. Dazu kommt eine wechselnde Anzahl von Minijobber\*innen, z.B. für IT-Unterstützung, Reinigung und Wahlkampfarbeiten. Unsere Räumlichkeiten werden ausgiebig genutzt von vielen Arbeitsgruppen, die sich dort in ruhiger Atmosphäre treffen kön- nen. Im nächsten Jahr kommt ein besonderer, sehr großer Ausgabeposten dazu - die Kommunal- wahl. Alles was wir dafür brauchen, vom Flyer über das Wahlprogramm bis zu den Plakaten und Großflächen müssen wir vom Geld des Kreisverbandes bezahlen. Das ist aber sehr wichtig, um ein hervorragendes Wahlergebnis zu erreichen als Basis für unsere kommunalpolitische Arbeit in den nächsten fünf Jahren.

## Wie sieht es mit Spenden aus?

Einige unserer Mitglieder spenden seit Jahren regelmäßig. Dafür sind wir sehr dankbar. Es darf aber gerne noch mehr werden. Insbesondere für die Kommunalwahl im nächsten Jahr können wir jeden Euro gebrauchen. Auch kleine Spenden helfen uns dabei sehr. Was viele nicht wissen: Die Hälfte jeder Spende und auch die Hälfte der Mitgliedsbeiträge kann direkt von der Einkom- mensteuer abgezogen werden. Wer uns 10 Euro spendet, spart also 5 Euro Steuern. Das gilt bis zu einer Spende von 1.650 Euro im Jahr pro Person. Wer mehr spendet, spart aber auch noch Steuern. Von vielen Einrichtungen dürfen wir allerdings keine Spenden annehmen, z.B. von der Fraktion, von politischen Stiftungen, Kirchen, gemeinnützigen Vereinen etc. Genauso ist es uns verboten, Gelder des Kreisverbands für wohltätige Zwecke zu spenden. Ich habe oben schon er- klärt, wofür wir als politische Partei unser Geld ausgeben dürfen. Wir können zwar jederzeit private Spenden sammeln und weitergeben. Ich empfehle aber allen, direkt an die gemeinnüt- zigen Einrichtungen zu spenden, um die Spenden selber steuerlich geltend machen zu können. Falls ihr noch Fragen habt oder mehr wissen wollt, sprecht mich einfach an oder schreibt mir eine Mail an [elke.freund@gruene-hagen.org](mailto:elke.freund@gruene-hagen.org).



## Hagen bekommt einen Verhütungsmittelfonds

Im Regelbedarf von Hartz-IV-Empfänger\*innen ist Verhütung schlichtweg nicht vorgesehen. Sie muss aus dem Topf „Gesundheitspflege“ finanziert werden, der eigentlich für Dinge wie Kopfschmerztabletten gedacht ist.

Auch in Hagen können sich viele Frauen eine sichere langfristige Verhütung (wie etwa das Einsetzen einer Spirale) nicht leisten. Das Netzwerk Hagener Frauengruppen hat sich deshalb dafür stark gemacht, eine Lösung zur Kostenübernahme verschreibungspflichtiger Verhütungsmittel für Empfängerinnen von Sozialleistungen oder Frauen mit nachweislich geringem Einkommen zu finden.

Im Oktober fand eine entsprechende Informationsveranstaltung in der Buchhandlung Thalia statt. Zum Hintergrund: Seit 2007 haben sich die Hagener Schwangerschaftsberatungsstellen regelmäßig um einen Verhütungsmittelfonds für die Hagener Bürgerinnen bemüht. Als Zwischenlösung wurde 2016 ein aus Spenden finanzierter Verhütungsfonds in der Beratungsstelle der AWO eingerichtet. In einem Jahr standen zur Unterstützung 1.300 Euro bereit. Von den 30 Frauen, die um Unterstützung baten, konnte damit nur zehn geholfen werden.

Nach dem einstimmigen Beschluss des Frauenbeirats (der nur beratende Funktion hat) griffen die GRÜNEN die Initiative auf und stellten im Sozialausschuss den Antrag, in Hagen einen Verhütungsmittelfonds einzurichten. Verbunden mit einer finanziellen Ausstattung von je 20.000 € für die beiden kommenden Jahre wurde der Antrag mit großer Mehrheit angenommen und mit dem Haushalt im Rat beschlossen. Der Betrag orientiert sich an 10% der Einwohner\*innenzahl. Das entsprechende Modell funktioniert in Bochum, Dortmund oder dem Ennepe-Ruhr-Kreis bereits seit einigen Jahren. Die Gelder werden in Hagen den Klientinnen der Evangelischen Beratungsstelle SichtWeise, donum vitae e.V. und der AWO Schwangerenberatungsstelle zur Verfügung gestellt.

Passend zum internationalen Frauentag wird der Verhütungsmittelfonds im März in zwei Veranstaltungen vorgestellt: einmal der Fachöffentlichkeit, einmal den Frauen, die Mittel daraus erhalten könnten.

Den Antragsteller\*innen ist klar, dass der Fonds nicht alle Probleme im Bereich der Familienplanung bei armen Familien löst. Ein Rechtsanspruch auf Zahlungen besteht nicht, und der Zuschuss kann selbstverständlich nur solange gewährt werden, wie das zur Verfügung gestellte Budget nicht aufgebraucht ist. Aber auf diese Weise wird anerkannt, dass Unterstützungsbedarf besteht, und die wachsende Zahl von Frauen, deren finanzielle Situation die Nutzung sicherer Verhütungsmittel unmöglich machen würde, Hilfe bekommen sollten. (küc)



## Wir stricken einen „Klimaschal“

Die Klimawissenschaftlerin Prof. Ellie Highwood beschäftigt sich mit der Physik der Atmosphäre. Die mittlere globale Temperatur ist seit der Mitte des 19. Jahrhunderts stetig gestiegen. Highwood suchte nach Möglichkeiten, diese Entwicklung optisch überzeugend darzustellen. Da die Wissenschaftlerin in der Freizeit gern handarbeitet, kam sie auf die Idee, die Daten in einer Häkeldecke anschaulich zu ma-

chen. Die Energiereferentin Dr. Eva Stegen hat das System in ein Strickmuster übertragen. Dabei machte sie sich die Daten des amerikanischen Instituts für Ozeanographie und Atmosphärenkunde zunutze: sie übertrug die Abweichungen der globalen Mitteltemperatur vom langjährigen Durchschnitt aus den Jahren 1880 bis 2018 in eine Farbskala mit 15 Farben, bei der jede Farbe für ein Temperatur-Intervall von einem Zehntel Grad steht. Vier gestrickte Reihen entsprechen einem Jahr. So wurde der „Klimaschal“ zum Hit.

Rechte und Linke Maschen sind dir ein Rätsel? Hier eine [Anleitung auf youtube](#).

### Material:

gebraucht wird Wolle in den Farben

Violett: 2 Schattierungen

Blau: 3 Schattierungen

Grün: 2 Schattierungen

Gelb/Orange: 4 Schattierungen

Rot: 4 Schattierungen

Rundstricknadel 4,0 mm (alternativ 4,5 mm), Wollnadel zum Vernähen der Fäden

Maschenprobe und Größe:

1re/1li: 32 Maschen x 28 Reihen (10 x 10 cm, ungedehnt gemessen)

2re/2li: 36 Maschen x 28 Reihen (10 x 10 cm, ungedehnt gemessen)

Größe des Schals: je nach Muster

2re/2li = ca. 18 cm breit (ungedehnt) und 210 cm lang

1re/1li = ca. 20 cm (ungedehnt) und 210 cm lang

Muster:

Gestrickt ist er in einfachem rechts-links-Muster, entweder 1re/1li oder 2re/2li.

1re/1li: 60 Maschen anschlagen

1 Masche rechts, 1 Masche links im Wechsel stricken

Achtung: beide Randmaschen im Muster arbeiten, also die erste Masche rechts, die letzte Masche einer Reihe links stricken

Eine weitere Schalvariante erhält, wer 4,5er Nadeln nimmt und pro Jahr nur drei Reihen strickt (anstelle von 4). Auf diese Art wird der Schal lockerer.

Er wird kürzer (ca. 175 cm) und um knapp 2 cm breiter.

Die Verteilung der Farben und weitere Hinweise findet ihr [hier](#).

Ein Bild des fertigen Prachtstücks kannst du hochladen zu #Klimaschal.

### [BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN](#)

Kreisverband Hagen

Goldbergstr. 17

58095 Hagen

T: 02331 33 38 22

[Facebook](#)